STADTWERKE ZEITUNG

SÜLL
Stadt- und Überlandwerke GmbH
Luckau – Lübbenau

Kundenzeitung der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau

Nr. 1 / März 2026 • 33. Jahrgang

5,5 Mio. für Energie, Wärme und Zukunft

Investitionen 2026



Das Spreewalddorf Lehde, eingehüllt in einen weißen Mantel: Trotz des langen frostigen Winter sind bei der SÜLL keine Investitionen auf Eis gelegt – im Jahr 2026 wird rangeklotzt.

Foto: TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH/ Steffen Lehmann

Die SÜLL sind voller Energie ins neue Jahr gestartet. Es gibt viel anzupacken. Denn das Jahr 2026 steht ganz im Zeichen der Erhöhung der Versorgungssicherheit und Modernisierung der regionalen Energieinfrastruktur. Dafür werden rekordverdächtige 5,5 Millionen Euro eingesetzt.

„Neben dem Ausbau des Stromnetzes liegt in diesem Jahr der Fokus der Investitionen auf der neuen ‚Fernwärmewelt' in Lübbenau/Spreewald", sagt der Leiter Energiewirtschaft bei der SÜLL, Hannes Schliebner. „Und auch das bereits moderne Erdgasnetz wird weiter gepflegt und gewartet, sodass die Ausfallzeiten auch in Zukunft gering gehalten werden können." Das sind die größten Investitionen:

Strom – 2,05 Mio. Euro

Die neue Mittelspannungstrasse vom Umspannwerk Lübbenau wird über 22 km bis zu den beiden Autobahnraststätten an der A 13 verkabelt. Das Mittelspannungsnetz ist eine Art Strom-Autobahn auf regionaler Ebene. Es transportiert große Energiemengen über mittlere Entfernungen zu Trafostationen, die dann den Strom auf 230/400 Volt heruntertransformieren. So gelangt der Strom letztlich in Haushalte. Diese Mittelspannungsleitungen werden nun in mehreren weiteren Bereichen auf Zukunft getrimmt und erneuert: 1,6 km von Groß Klessow Richtung Eisdorf, 1,4 km im Bereich Beesdau, 2,1 km bei Sorge sowie 1,8 km zwischen Waltersdorf und Gehren. Im Bereich Eisdorf bis Kittlitz werden Mittel- und Niederspannungsleitungen modernisiert und Hausanschlüsse erneuert. Auch in Karche-Zaacko werden neue Mittelspannungsleitungen installiert.

Erdgas – 150.000 Euro

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im gesamten Netzgebiet werden diverse Ersatzinvestitionen durchgeführt. Außerdem sorgen Verdichtungsmaßnahmen für neue Erdgashausanschlüsse. Ein Schwerpunkt liegt in Luckau, Lange Straße. Dort werden die Versorgungsleitungen ausgetauscht, Bestandshausanschlüsse erneuert.

Fernwärme – 3,3 Mio. Euro

Beim Projekt grüner Fernwärme in Lübbenau laufen nun erste Investitionsvorhaben an. Der große Startschuss fällt mit der erwarteten Bestätigung der staatlichen Investitionsförderung – dann werden erste Aufträge für neue Anlagentechnik und die neue Energiezentrale ausgelöst. Parallel erfolgen vorbereitende Baumaßnahmen für die großen Investitionen, die in den Jahren 2027 und 2028 umgesetzt werden. Ziel ist es, ab 2028 die erste Abwärme aus dem neuen Rechenzentrum in Lübbenau zu nutzen. Auch die Erschließung der Lübbenauer Güterbahnhofstraße mit Fernwärme steht an.

SWZ-TIPP

750 Jahre Luckau

750 Jahre Luckau – die Hauptstadt der Niederlausitz begeht in diesem Jahr ihre Ersterwähnung. Und das wird gefeiert!



Plakat: LAGA gGmbH

Vom 12. – 14. Juni 2026 steigt ein ereignisreiches Festwochenende in der historischen Altstadt. Der Startschuss zum Feiermarathon fällt am **Freitag** mit einem Stadtmauerlauf rund um die ca. 2 km lange historische Stadtmauer. Es folgen das Eröffnungskonzert mit dem „Volkhard Steude Quartett" in der Nikolaikirche und die Abendveranstaltungen mit „The Clogs", „Disco Dice" und „Lexy & K-Paul".
Am **Samstag** und **Sonntag** erwartet die Besucher ein großes Festprogramm in der historischen Altstadt und im LAGA-Park. Regionale Künstler, Musiker und Vereine bereichern das Bühnenprogramm. Ein großer Mittelaltermarkt im Klosterhof, das Kinderland im LAGA-Park und ein vielfältiger Regionalmarkt laden zum Entdecken, Spielen und Verkosten ein. Schlendern Sie durch die festlich geschmückten Straßen, offenen Höfe und liebevoll gestalteten Gärten. Der Höhepunkt am **Sonntag** ist der große Festumzug mit über 60 Schaubildern von Historie bis Moderne. Der Eintritt ist an allen Tagen frei.

▶ **Alle Infos: laga-luckau.de**

EDITORIAL

35 Jahre SÜLL

Ein Blick zurück und zwei nach vorne



Foto: SÜLL

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
vor 35 Jahren, genauer gesagt am 27. 02. 1991, haben die Gründungsmitglieder der SÜLL mit dem Abschluss des Gesellschaftervertrages und die Eintragung in das Handelsregister die Grundlage unserer heutigen Daseinsvorsorge geschaffen. Seit Gründung der Gesellschaft wurde eine flächendeckende Erdgasversorgung für 3 Landkreise, 53 Ortschaften und mehr als 6.000 Hausanschlüsse aufgebaut. Viele verarbeitende Industrien setzten immer noch auf Erdgas als Primärenergie und sind so weiterhin wettbewerbsfähig.
Seit der Übernahme der Konzessionsverträge für Lübbenau/Spreewald, Luckau und Heideblick sowie der Gemeinde Drahnsdorf haben wir unzählige Kilometer an Mittel- und Niederspannungskabeln neu verlegt. Mit dem Ausbau des Stromnetzes und der Erhöhung der Anschlusskapazitäten für Erneuerbare-Energie-Anlagen schufen wir die Grundlagen für eine nachhaltige sowie störungsarme Stromversorgung.
Neben dem weiteren Ausbau unserer Strominfrastruktur zur Integration von Batteriespeichern, Wärmepumpen und Lademöglichkeiten für E-Autos liegt unser Fokus auf die Dekarbonisierung des Wärmesektors. Mit der Energiekrise ab dem Jahr 2021 haben wir unsere erste „Mid-Life-Crises" überstanden und stehen vor neuen Herausforderungen.
Unsere Lübbenauer Fernwärme soll nachhaltig umgebaut werden und in Zukunft weniger abhängig von globalen Einflussfaktoren sein. Dafür wollen wir die anfallende Abwärme eines Rechenzentrums am Standort unseres Heizkraftwerkes nutzen, um eine CO_2-freie Wärme unseren Kunden anzubieten. Mit dem gleichzeitigen Netzausbau wollen wir neue Kunden in Lübbenau erschließen und nachhaltig versorgen.
Wir werden auch zukünftig unser Bestes geben, damit Sie und unsere Region auf eine zuverlässige Infrastruktur bauen können. Gehen wir die nächsten 35 Jahre genauso mutig und entschlossen an, wie die ersten 35 Jahre. Wir freuen uns auch in Zukunft Ihr Versorger seien zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Steffen Müller
SÜLL – Geschäftsführer

Das Licht geht automatisch aus, wenn niemand mehr im Raum ist. Die Heizung senkt die Temperatur, sobald ein Fenster geöffnet wird. Und auf dem Handy lässt sich jederzeit prüfen, ob zu Hause unnötig Strom verbraucht wird. Knapp jeder zweite Deutsche (48%) nutzt mindestens eine Smart-Home-Anwendung, ergab die jüngste Umfrage des Digitalverbands Bitkom. 59% von ihnen greifen sogar auf mehr als fünf smarte Lösungen zurück. Wir geben einen Überblick, wie sich das Zuhause schlau vernetzten lässt!

Wenn Häuser denken lernen –

Energie sparen mit intelligenter Technik

„Smart-Home-Technologien erhöhen nicht nur den Wohnkomfort, sondern helfen auch, Energie und damit Kosten zu sparen", sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. Eine Studie des Öko-Instituts im Auftrag der Verbraucherzentrale hatte Einsparungen im Energieverbrauch von 9 Prozent (Wohnung) bis 14 Prozent (im Haus) errechnet. Kein Wunder: Die Heizung ist der größte Energieverbraucher im Haushalt. Laut Umweltbundesamt entfallen etwa 35 Prozent des gesamten Energieverbrauchs von Gebäuden auf das Heizen.
Bei einem Smart Home werden Haushaltsgeräte oder Haustechnik digital vernetzt und automatisch gesteuert. Meist geschieht das per App auf dem Smartphone, Sprachassistenten oder ganz von allein nach vorher festgelegten Regeln.
Unterm Strich gilt: Smart Home ersetzt kein bewusstes Verhalten, unterstützt es aber wirkungsvoll.

Intelligente Wärme

Smarte digitale Thermostate regeln die Temperatur zeit- und bedarfsgerecht. So bleibt unter der Woche die Wohnung tagsüber kühler, kurz vor Feierabend wird automatisch wieder aufgeheizt. Wird ein Fenster geöffnet, schaltet die Heizung ab. So geht keine Wärme verloren – ganz ohne manuelles Nachregeln.

Smarte Steckdosen

Sie trennen Fernseher, Kaffeemaschine oder Router vollständig vom Strom, wenn sie nicht genutzt werden. Das reduziert den oft unterschätzten Standby-Verbrauch. Praktisch: Viele Steckdosen zeigen an, wie viel Strom ein Gerät tatsächlich verbraucht. Das macht echte Stromfresser sichtbar – und hilft auch beim Umstellen auf sparsamere Gewohnheiten.

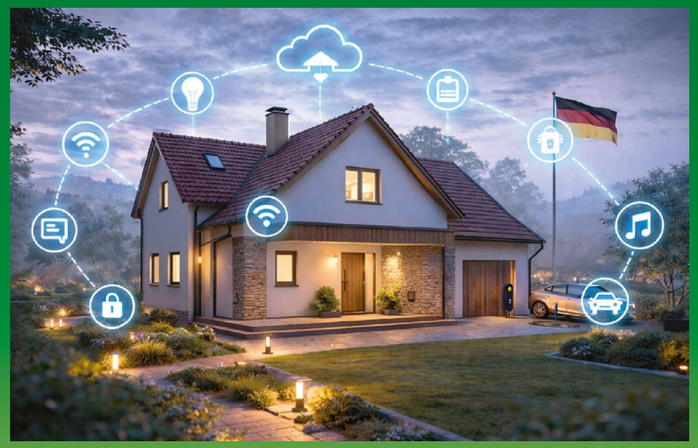


Foto: KI-Generiert/ChatGPT

Automatische Rollläden

Sie bieten mit richtigen Sensoren und automatischer Steuerung Schutz vor Sonne, neugierigen Blicken und verhindern, dass Innenwärme z. B. in kalten Nächten nach außen dringt.

Strom sparen mit vernetzter Beleuchtung

Lampen schalten sich nur dann ein, wenn sie wirklich gebraucht werden, etwa per Bewegungsmelder im Flur oder Keller. Noch smarter: Herkömmliche gegen digitale Leuchtmittel tauschen. Gibt's für alle gängigen Fassungen. Per Sprachassistent oder App lässt sich das Licht dimmen und steuern.

Haushaltsgeräte

Die alltäglichen Helfer werden immer schlauer und erleichtern das Leben: Mit programmierten Reinigungsplänen halten Saugroboter das Zuhause mühelos sauber, ohne dass Sie selbst einen Finger rühren müssen. Dank automatisierter Routinen steht der Kaffee frisch gebrüht bereit, sobald der Wecker klingelt.

Sicherheit und Einbruchsschutz

Alarmsysteme mit intelligenten Sensoren und mit vernetzten Sirenen informieren per Smartphone. Überwachungskameras behalten das Zuhause im Blick – auch wenn man nicht vor Ort ist.

Energiemangement

Wird die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach in das Smart Home eingebunden, können Stromerzeugung und Stromverbrauch aufeinander abgestimmt werden. Ziel: Den gewonnenen Solarstrom vorrangig im eigenen Haushalt zu nutzen und so Stromkosten zu senken.

BUCHTIPP & VERLOSUNG

Energieverbrauch verstehen
Wie viel Energie benötigen wir täglich und wofür? Wie wirken sich neue Technologien aus? Im Buch „Unser Energieverbrauch zum Verstehen und Mitreden" (erscheint 18. März) bekommt man nicht nur Energiewissen an die Hand. Es wird auch am Beispiel einer vierköpfigen Familie der Energieverbrauch veranschaulicht.
Wir verlosen ein Buch: Einfach eine Mail bis 6. April 2026 an swz@spree-pr.com senden.
Stichwort: „Mitreden".



20 Euro
Bertelsmann
ISBN 978-3-570-10617-4

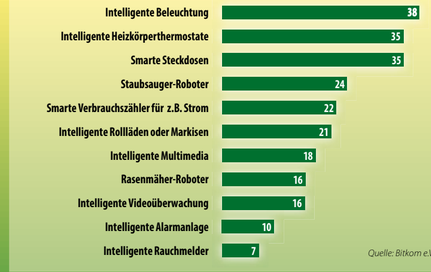
Smart Home sicher einrichten: 3 Tipps*

1. **Updates aktivieren:** Geräte und Router aktuell halten, automatische Updates aktivieren.
2. **Router absichern:** Firewall des Routers aktivieren, voreingestelltes Passwort ändern.
3. **Starke Passwörter** verwenden, keine Werkseinstellungen, jedes Gerät individuell absichern.

**Quelle: Bundesamt für Sicherheit und Informationsschutz (BSI)*

48 % der Deutschen nutzen Smart-Home-Geräte

Die häufigsten Anwendungen in Prozent



Quelle: Bitkom e.V.

Nachrüstung, geht das?

Die meisten Geräte sind zur Nachrüstung geeignet, schnell installiert und benötigen keine Umbauten. Der Einstieg ins Smart Home gelingt am besten Schritt für Schritt mit der Frage: Wo möchte ich Energie sparen oder Komfort gewinnen? Für viele sind das die Heizung und Beleuchtung. Smarte Thermostate lassen sich z.B. meist einfach gegen vorhandene Regler austauschen und sofort per App steuern.

EU-Datenschutzregeln für smarte Geräte

Fast alle elektronischen Geräte sammeln Daten: Auch im Smart Home ist das nicht anders. Seit 12. September 2025 müssen Hersteller praktisch aller internetfähigen Alltagsgeräte in der EU transparent machen, welche Daten ihre Geräte sammeln. Das neue EU-Datengesetz gibt Verbrauchern so mehr Kontrolle über ihre persönlichen Informationen, wenn sie vernetzte Geräte verwenden. Besonders wertvoll ist die Möglichkeit, gespeicherte Daten jederzeit einsehen und löschen lassen zu können.

STADTWERKE ZEITUNG ONLINE LESEN
Direkt zum E-Paper:
www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke aus Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeit:** D. Kühn **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.) **Redaktionsschluss:** 17.02.2026 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**



Zwischen Leitungen und Leistungen: der Arbeitsalltag der Strommonteure

> **Deshalb arbeiten wir eng mit dem NABU zusammen. Strommonteure helfen beim Aufbau von Nisthilfen für Störche oder Greifvögel und beobachten Brutplätze an Masten.**
> *Maik Schier*
> *Netzmeister*

NAH AM STROM

Mithilfe des Steigers werden Bäume verschnitten, damit die Freileitungen frei bleiben. Fotos: SÜLL/Gollasch (2), Schier (1).



Achtung Kabelprüfung: Bei Störungen kommt der Messwagen zum Einsatz, um unterirdische Schadstellen zu lokalisieren.

Es ist 8 Uhr: Für die Strommonteure der Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau (SÜLL) beginnt der Arbeitstag auf dem Betriebsgelände in Luckau. Für Mario Seehaus und Gunther Reppich geht es heute mit dem Steiger nach Gehren (Gemeinde Heideblick). Hier werden erst Bäume verschnitten, damit die Stromleitungen frei bleiben. Dann steht die Erneuerung vom Vogelschutz an den Freileitungen an.

Nur zwei von vielen Aufgaben von Strommonteuren. Sie sorgen hinter den Kulissen dafür, dass der Strom rund um die Uhr zu den Menschen gelangt. Denn ohne Strom läuft gar nichts. Wir sprachen darüber mit dem Netzmeister Maik Schier. Er ist seit 20 Jahren bei dem Energieversorger aus dem Spreewald und lässt uns hinter die Kulissen schauen.

Was sind denn genau die Aufgaben eines Strommonteurs?

Unser Team besteht aus acht Mann in Luckau und in Lübbenau. Sie betreuen ein Leitungsnetz von fast 950 Kilometern Kabeln und Freileitungen im Mittel- und Niederspannungsnetz, rund 9.700 Hausanschlüsse sowie mehr als 350 Trafo- und Schaltstationen. Sie legen Hausanschlüsse, bauen Sicherungen und Stromzähler ein und klettern auf Strommasten. Die Männer müssen schwindelfrei sein und obendrein etliche Sicherheitsmaßnahmen wegen des Stroms beachten.

Wie startet ein typischer Arbeitstag?

Um 7 Uhr. Zuerst wird geschaut, ob über Nacht Störungen eingegangen sind. Diese haben immer Priorität. Ansonsten stehen geplante Arbeiten wie Wartungen, Netzumbauten oder Anschlüsse auf dem Programm. Kein Tag ist wie der andere. Meine Aufgaben sind, die Arbeiten zu koordinieren, sicherzustellen, dass gesetzliche Vorgaben und der Arbeitsschutz eingehalten werden."

Was passiert bei einer Störung oder Havarie?

Geht eine Störmeldung ein, fährt ein Monteur raus und prüft die Lage vor Ort. Mit Messgeräten und Netzplänen wird der Fehler eingegrenzt. Bei Kabelschäden kommt unser Kabelmesswagen zum Einsatz, mit dem sich die Schadstelle im Erdreich sehr genau bestimmen lässt. Es wird eine Überspannung auf das Kabel gegeben. Im Erdreich entsteht ein hörbarer Knall, genau an der Schadstelle. So können wir den Fehler sehr präzise lokalisieren, teilweise auf wenige Zentimeter genau. Partnerfirmen übernehmen dann die Reparatur.

Man sollte also schon flexibel und wetterfest sein?

Ja, Störungen passieren das ganze Jahr über – auch bei Frost, Sturm oder Schnee. Besonders Stürme sorgen immer wieder für Schäden an Freileitungen, etwa von umgestürzten Bäumen. Dann sind oft mehrere Teams gleichzeitig im Einsatz. In unwegsamen Gelände kommt unsere Drohne zur exakten Lokalisierung von Freileitungsschäden zum Einsatz, auch das Besteigen von Holzmasten müssen die Kollegen beherrschen.

Thema Sicherheit: Was muss ein Strommonteur alles beachten?

Sicherheit ist bei uns zentral. Alle Strommonteure werden regelmäßig geschult und ärztlich untersucht, alle zwei Jahre wird die Höhentauglichkeit überprüft. Schalthandlungen dürfen nur Kollegen mit spezieller Schaltberechtigung durchführen. Für Arbeiten unter Spannung – im Niederspannungsnetz sowie an Freileitungen – sind zusätzliche Ausbildungen vorgeschrieben. Jeder Monteur hat eine persönliche und spezielle Schutzausrüstung: Schutzanzüge gegen Lichtbögen, Sicherheitsschuhe sowie Helme mit Visier, die das Gesicht im Fehlerfall schützen, Steiger, Gurte. Die gesamte Ausrüstung wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich, geprüft.

Auch Naturschutz gehört zur Arbeit. Wie passt das zusammen?

Ja, wir sind auch für den Naturschutz zuständig. Unsere Freileitungen greifen in die Natur ein, die Tierwelt sucht sich hier Brutstätten. Deshalb arbeiten wir eng mit dem NABU zusammen. Strommonteure helfen beim Aufbau von Nisthilfen für Störche oder Greifvögel und beobachten Brutplätze an Masten. Wir helfen bei der Beringung und Zählung der Störche. Ziel ist es, Stromversorgung und Artenschutz miteinander zu vereinbaren.

Wie erleben Monteure den Wandel in der Energieversorgung?

Als Chance und Weiterentwicklung. Erneuerbare Energien werden positiv gesehen und neue Technik, wie intelligente Messeinrichtungen, sorgt für interessante Aufgaben. Der steigende Strombedarf durch Wärmepumpen und E-Mobilität macht den Beruf vielseitiger und technisch anspruchsvoller. Durch Netzausbau und neue Anlagen bleibt die Arbeit abwechslungsreich und die Monteure können sich ständig weiterbilden und neue Fähigkeiten erwerben.

Vielen Dank für das Gespräch!



An einer Freileitung erneuert ein Strommonteur den Vogelschutz, der die Tiere vor Stromschlägen schützt.

Der Weg zum Beruf

Um Strommonteur bei den Stadtwerken zu werden, ist in der Regel eine abgeschlossene elektrotechnische Berufsausbildung erforderlich, kombiniert mit handwerklichem Geschick und technischem Verständnis. Da die meisten Stadtwerke in kommunaler Hand sind, gelten sie als zuverlässiger und sicherer Arbeitgeber.

- Klassische Ausbildung (3,5 Jahre): Elektroniker für Betriebstechnik im Bereich Strom.
- Voraussetzung: mittlerer Schulabschluss mit guten Noten in den Fächern Mathematik und Physik. Auch Interesse für Technik sowie feinmotorisches handwerkliches Geschick sollten vorhanden sein.

Unter anderem bildet der Energieversorger SÜLL 2026 Elektroniker für Betriebstechnik im Bereich Strom aus.

13. SÜLL KOCHPOKAL

3 Teams, 4 Zutaten und 1 Pokal

An die Töpfe, fertig, los: Am 30. April wird wieder der SÜLL-Kochpokal ausgetragen. Er findet zum 13. Mal statt.



Foto: SPREE-PR/Friedel

Der Spaß kommt nicht zu kurz: Teilnehmer vom früheren Kochpokal.

Drei Schülerteams der Klassenstufen 7 bis 10 der Oberschule „Ehm Welk" Lübbenau, der Spreewald-Schule Lübben sowie der Otto-Unverdorben-Oberschule aus Dahme/Mark stellen sich diesmal dem kulinarischen Wettstreit. „Als Vorgabe gibt es nur die vier Zutaten Geflügel, Blumenkohl, Ei und Spargel, aus denen nach Belieben ein 3-Gänge-Menüs kreiert werden soll", erklärt Organisator Marko Gollasch. „Es bleibt also viel Platz für eigene Rezept-Ideen und der Kreativität."

Am 30. April haben die Schülerteams dann ab 12 Uhr zwei Stunden Zeit ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen. Die hochkarätige Jury aus Otto Lehmann (Chefkoch Schlossrestaurant Lübbenau), Petra Kolkwitz (Schlemmerstube Goßmar) und Lutz Thiede (Ratskeller Lübben, Mietkoch) schaut dabei den Jungköchen nicht nur über die Schulter – sie haben am Ende dann auch wieder das Vergnügen der Verkostung und anschließend die Qual der Wahl eines Siegermenüs. Bei ihrer Bewertung fließt auch immer das Anrichten der Speisen auf einem Schautisch mit ein. Zur Vorbereitung auf den SÜLL-Kochpokal fand am 29. Januar bereits für die Schüler im Schloss-Restaurant LINARI in Lübbenau ein professioneller Eindeckkurs statt.

▶ **Rezepte des späteren Siegermenü werden zum Nachkochen wieder unter www.suell.de zu finden sein!**

Strom günstiger seit Jahresbeginn



Grafik: SÜLL

Zum 1. Januar 2026 hat die SÜLL die Strompreise für alle Kundinnen und Kunden gesenkt. Haushaltskunden zahlen nun 2 Cent weniger pro Kilowattstunde. Das bedeutet bei einem Jahresverbrauch von 2.000 kWh eine Entlastung von etwa 40 Euro.

▶ **Alle Stromtarife finden Sie im Download-Center:**

Zwei weitere neue Mitarbeiter verstärken das SÜLL-Team

Hallo, neuer Kollege! Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau verändert sich ständig und ist stets auf der Suche nach Fachkräften, die bei den wachsenden Aufgaben inmitten der Wärme- und Klimawende unterstützen. In den vergangenen Monaten wurde das Team nicht nur um zwei weitere Mitarbeiter verstärkt! Zeit für eine Vorstellungsrunde! Wie sind die Neuen zu dem regionalen Energiedienstleister gekommen? Was reizt an den neuen Aufgaben und was schätzen sie an ihrem neuen Arbeitgeber?



Stefanie Böckelmann vom Energiedatenmanagement.

Stefanie Böckelmann (46), Mitarbeiter Energiedatenmanagement:

Seit Anfang September arbeitet die studierte Wirtschaftsmathematikerin im Energiedatenmanagement. Sie prüft und kontrolliert Energiedaten, berechnet und gleicht Verbrauchsmengen ab und stellt sicher, dass alle Zahlen auch wirklich korrekt sind, bevor sie in die Abrechnung einfließen. Kurzum, sie sorgt dafür, dass aus Messwerten verlässliche Energiemengen werden.

„Ich mag es, wenn Zahlen nachvollziehbar sind", sagt die beheimatete Luckauerin. Mathematik ist logisch – sie geht auf." Wenn alles korrekt ist. Und wenn nicht? Wo andere vielleicht nervös werden, wird für die Mutter einer kleinen Tochter aus Routine Arbeitsspaß. „Dann gehen wir auf Fehlersuche. Es ist einfach schön, wenn am Ende das Ergebnis stimmt. Wenn da am Ende eine Null steht, weiß man: Es passt." Diese Freude am Jonglieren mit Zahlen hatte zuletzt im Job gefehlt.

Focus Arbeitsplatznähe

Stefanie Böckelmann hatte mit der Studienzeit 20 Jahre in Berlin als Ingenieurin in der Automobil- und Motorenentwicklung gearbeitet, ehe sie zu einer Firma für Feuerwehrpumpeninstandsetzung wechselte. „Die Stelle sollte eigentlich Richtung Entwicklung und Auswertung von Daten gehen, aber es war letztendlich auf die Aufgabe bezogen zu wenig das, was ich eigentlich machen möchte. Zahlen berechnen, kontrollieren und verstehen – das ist einfach meins." Nach dem Umzug mit ihrer Familie zurück in die Umgebung Luckau, rückte auch das Thema Arbeitsplatznähe in den Fokus. Sie entdeckte die Stellenausschreibung der SÜLL. „Ich fand sie sehr spannend." Nach dem Bewerbungsgespräch und Probetag stand für sie fest: „Das passt." Sie lobt neben der Teamarbeit, auch Familienfreundlichkeit und Flexibilität bei der SÜLL. „Ich arbeite halbtags und habe flexible Möglichkeiten. Ich fahre nur ein paar Minuten mit dem Auto zur Arbeit, kann meine Tochter in der Kita abgeben und nach der Arbeit wieder abholen. Es ist wirklich perfekt."



Mit Freude und Lachen hat Frau Trommler die Probezeit absolviert. Hier zusammen mit ihrem Teamleiter Herrn Lohan. Fotos (2): SPREE-PR/Friedel

Cathleen Trommler (39), Abrechnung Sondervertragswesen:

Seit 1. Juli 2025 kümmert sie sich um die Abrechnung und Tarifpflege der Sondervertragskunden. Damit sind die großen Firmen und Geschäftskunden mit einem hohen Energieverbrauch gemeint. „Die Abrechnung erfolgt hier monatlich, im Unterschied zur Jahresabrechnung bei den Tarifkunden", erzählt die gebürtige Potsdamerin. „Ich bin ein gewissenhafter Mensch – das passt perfekt zu meiner Arbeit hier. Ich will einfach, dass wir die Kunden korrekt abrechnen und für alle Anfragen eine zufriedenstellende Lösung finden." Cathleen Trommler arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten zehn Jahre in der Brandenburger Justiz vom Brandenburgischen Justizministerium zum Landgericht Potsdam bis hin zum Verwaltungsgericht Potsdam – aber immer nur für befristete Zeiträume. Rechtsanwaltsfachangestellte ziehen bei unbefristeten Einstellungsverfahren gegenüber Justizfachangestellten in der Regel den Kürzeren.

Team unterstützt

Nach ihrem Umzug in die Region im Jahr 2018 sammelte sie wertvolle Erfahrungen in der Kommunalverwaltung, absolvierte den Angestellten Lehrgang I (vergleichbar Verwaltungsfachangestellte) und arbeitete zuletzt beim Amt für Statistik in Cottbus. Aufgrund des fehlenden Menschenkontaktes suchte sie aktiv nach neuer Arbeit. „Ich kannte die SÜLL als Kundin und habe einfach eine Initiativbewerbung geschrieben." Mit Erfolg. Sie lacht, wenn Sie an den Wechsel in die Energiebranche denkt. „Ich hatte keine Vorstellung welche Marktkommunikation für einen Vertragswechsel erforderlich ist. Jetzt sehe ich, wie vielfältig die Arbeit ist und was alles dahintersteckt." Die neuen Aufgaben sind sehr umfangreich. Das Team half ihr hineinzuwachsen. Sie sagt: „Hier wird man nicht allein gelassen, es gibt immer Unterstützung". Denn anders als in den Jobs in Behörden, schätzt Cathleen Trommler den Servicegedanken, der bei der SÜLL gelebt wird: „Hier sehe ich, dass mein Einsatz wirklich etwas bewirkt."

Girls & Boys Day bei der SÜLL

Ein Tag bei den Stadtwerken

Am 23. April 2026 ist Zukunftstag im Land Brandenburg. Auch die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau als regionaler Energieversorger ist dabei. „Wir haben 10 Plätze frei", sagt SÜLL-Mitarbeiter Marko Gollasch.



▶ **Jetzt anmelden zum Zukunftstag: www.zukunftstagbrandenburg.de**

Fünf Mädchen und fünf Jungs ab Jahrgangstufe 7 können beim eintägigen Kurzpraktikum hinter die Kulissen schauen und erkunden woher eigentlich genau der Strom fürs Smartphone kommt und wie die Wärme ins Zimmer gelangt. In der Kraftwerkstraße 20 in Lübbenau erfährt man hautnah, wie Fernwärme und Strom entstehen. „Wir zeigen nicht nur die Technik hinter der Steckdose, sondern geben echte Einblicke in unsere kaufmännischen und technischen Abteilungen", verrät Marko Gollasch.

Auch im kommenden Ausbildungsjahr 2026 bildet die SÜLL aus:

1. **Anlagenmechaniker Fachrichtung Instandhaltung Fernwärme (m/w/d)**
2. **Elektroniker für Betriebstechnik im Bereich Strom (m/w/d).**

Wer vertritt die SÜLL beim Stadtwerke-Cup?



Fotos: SÜLL Gollasch

Hohe Pässe und satte Schüsse: Nachwuchskicker zeigten beim Vorrunden-Spiel im vergangenen Jahr großen Spieleinsatz. Die SÜLL richtet jährlich dieses Turnier aus.

Erst kommt der Stadtwerke-Cup, dann erst die FIFA-Fußballweltmeisterschaft! Am 6. Mai 2026 ist Anpfiff zur Vorrunde beim 15. Energie-Cup auf der Sportanlage des TSG Lübbenau 63 e. V.

Für die SÜLL treten diesmal insgesamt 8 Schülermannschaften der Klassenstufen 4 und 5 aus dem Versorgungsgebiet des regionalen Energieversorgers gegeneinander um den Vorrunden-Sieg an. Die Siegermannschaft qualifiziert sich automatisch für das Finale am 3. Juni in Döbeln (Sachsen) und läuft als offizielles SÜLL-Team auf. Letztes Jahr belegten die Schüler aus unserem Versorgungsgebiet einen tollen 2 Platz. Bereits zum 15. Mal wird in diesem Jahr der Energie-Cup unter den Stadtwerken ausgetragen. Mit der jährlichen Ausrichtung und Organisation des Energie-Cups fördern die regionalen Energieversorger die sportliche Entwicklung der Schüler und die überregionale Verbundenheit zum Sport.

Im Gespräch: Der erste Dual Student bei der SÜLL

In diesem Sommer beendet Thomas Horst sein 3-jähriges BA-Studium der Elektrotechnik mit der Fachrichtung Energiesysteme. Der 24-jährige Luckauer ist der erste Dual Student bei der SÜLL und somit Wegbereiter. Der Energieversorger will künftig wieder eigenen Ingenieur-Nachwuchs ausbilden. Wir sprachen mit Thomas Horst über …

… seine Entscheidung zum Dual Studium: „Ich war schon immer technikbegeistert, habe mich irgendwann besonders für Netze, Freileitungen, Energiesysteme interessiert. Daher war die Richtung nach meinem Fachabitur am OSZ in Lübben vorgegeben und ich habe mich für eine Ausbildung bei der SÜLL beworben. Beim Gespräch wurde mir dann das Bachelor-Studium vorgeschlagen. Damit hatte ich gar nicht gerechnet.

… Studium-Start: Die SÜLL hat alles geregelt und den Platz gesichert. Ich musste mich eigentlich nur an der damaligen Berufsakademie Sachsen, der heutigen Dualen Hochschule Sachsen in Bautzen anmelden. Die Uni mietet extra Wohnungen an, die man auch nur in der Zeit der theoretischen Studium-Phasen nutzt und bezahlt. Es war alles vorbereitet, man konnte direkt starten.

… den Mix: Ein Duales Studium kombiniert theoretische Phasen an der Hochschule mit Praxisphasen im Betrieb, eine Theoriephase dauert zwölf Wochen, ist sehr durchstrukturiert, man hat Vorlesungen und Laborversuche. Man muss Interesse für Technik mitbringen, sonst wird's hart an der Uni. Zwischen den Theoriesemestern arbeitet man dann mehrere Wochen im Betrieb.



Thomas Horst beendet im September sein Duales Studium bei der SÜLL. Foto: SPREE-PR/Friedel

… erste eigene Projekte: Am Anfang bin ich bei der SÜLL in verschiedenen Bereichen mitgelaufen, dann folgten konkrete Aufgaben. Ich habe im Redispatch-Bereich mitgearbeitet, also der Datenaufnahme und Kommunikation von großen Einspeiseanlagen über 100 kW. Darüber hinaus war ich für die Sicherstellung der Datenqualität sowie die Dokumentation der Redispatch-2.0-Stammdaten zuständig. Ich habe Daten zu PV-Einspeiseanlagen zusammengetragen und ins System eingepflegt. Ich lerne also direkt, wie hier unsere Netze funktionieren und wie PV-Anlagen ins Netz eingebunden werden.

… seine Bachelorarbeit: Sie startet ab Mitte April, läuft bis Anfang September und wird während der Arbeitszeit im Unternehmen geschrieben. Das Thema baut dann inhaltlich auf den bisherigen Praxisprojekten auf.

… sein Fazit: Ein Duales Studium ist anstrengend, aber es macht auch viel Spaß. Durch die Praxisphasen weiß man immer, wofür man lernt. Zudem verdient man schon während des Studiums eigenes Geld und steht nicht wie viele andere Studierende ohne Einkommen da.

Vielen Dank für das Gespräch!

KURZER DRAHT

Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau

Hauptsitz Luckau
Am Bahnhof 2
15926 Luckau
Telefon 03544 5026-0

Kundencenter Lübbenau/Spreewald
Alte Huttung 3
03222 Lübbenau/Spreewald
Telefon 03544 5026-70

Allgemein
E-Mail info@suell.de
Homepage www.suell.de

Bereich Strom
Meisterbereich 03544 5026-42
Anschlusswesen 03542 88707-21

Geschäftszeiten
Mo 09:00–16:00 Uhr
Di 09:00–17:00 Uhr
Mi geschlossen
Do 09:00–16:00 Uhr
(Lübbenau geschlossen)
Fr 09:00–12:00 Uhr

Nach Vereinbarung sind Termine zu anderen Zeiten möglich.

Bereich Gas
Meisterbereich 03544 5026-58
Anschlusswesen 03544 5026-34

Bereich Fernwärme
Meisterbereich 03542 88707-28
Anschlusswesen 03542 88707-28

24 h-Störungshotline für alle Bereiche: 03544 5026-99

Nun lass mal die Kirche im Dorf!

In Brandenburg gibt es 1.500 Dorfkirchen. Die Kirchenbauten sind Kulturdenkmäler, Wahrzeichen und Mittelpunkt vieler Orte. Aber nicht mehr alle werden gebraucht. Wir stellen alternative Kirchennutzungen vor. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 4 x 30 Euro.



Die Dorfkirche Barsikow (Ostprignitz-Ruppin) aus dem 15. Jahrhundert: Im Kirchturm befindet sich eine Pilgerherberge, in der man himmlisch schlafen kann. Foto: Hans G. Oberlack, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Er ist 118 km lang: Der Pilgerweg von Berlin nach Bad Wilsnack. Wilsnack war im Mittelalter ein wichtiger Wallfahrtsort. Aus ganz Europa strömten von 1383 bis 1552 die Pilger zu den Bluthostien, die in der Wilsnacker Wunderblutkirche aufbewahrt wurden. 2006 wurde der Pilgerweg in Anlehnung an historische Wege wiederbelebt.

Etwa in der Mitte vom sogenannten „Wunderblutweg" liegt Barsikow.

Das ländliche Dorf mit seinen rund 184 Einwohnern ist unter Pilgern bekannt. Denn hier kann man quasi himmlisch übernachten. Im Kirchturm der Dorfkirche ist eine Pilgerherberge untergebracht. Die bietet 10 Pilgerbetten auf zwei Etagen, eine kleine Teeküche mit Kühlschrank und zwei separate Sanitärräume mit Duschen. Natürlich gibt's hier in der Turmherberge auch den Pilgerstempel für den Pilgerpass.

Zu welchem mittelalterlichen Pilgerweg gehört der „Wunderblutweg"?

J | | | | B | | | | G

Schicken Sie die Antwort bis zum **13.04.2026** an:

SPREE-PR
Kennwort: **Pilgern**

Zehdenicker Str. 21
10119 Berlin
oder per Mail an
swz@spree-pr.com

Viel Glück!

Gewinnen Sie:



4 x 30 Euro

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Die Gewinner des großen Adventsrätsels:

Genau 455 Zuschriften mit dem richtigen Lösungswort „Nussknacker" haben uns erreicht.
Gewonnen haben je 100 Euro: D. Raabe aus Guben, M. Walther aus Zehdenick, H. Lüdecke aus Forst/Lausitz, I. Dietrich aus Schwedt/Oder, U. Nehlen aus Premnitz, H.-D. Stöcker aus Lübbenau, R. Malich aus Perleberg und S. Sonntag aus Prenzlau.

Herzlichen Glückwunsch!

LESESTOFF

+++ Verlosung +++

Besser debattieren
Klug über die Klimadebatte diskutieren: In „Besser um die Zukunft streiten" findet man die 20 häufigsten Ausreden und wie man sie entkräftet. Wer eine Position vertreten will, muss sie erst einmal begründen können. Dieses Buch ermutigt alle, die die Zukunft nicht den Lautesten überlassen wollen.
Senden Sie eine E-Mail an SWZ@spree-pr.com, Stichwort: „Zukunft".



16 Euro
Hanser Verlag
ISBN: 978-3-446-28563-7

+++ Verlosung +++

Jede Menge Gemüse
Ernte so viel du kannst und zwar auf kleinster Fläche. In „Gemüsepower" verrät Lucia Schauerhammer (@dorfgarten), die auf über 4.500 m² ihren „Dorfgarten" betreibt und 50 Familien mit Gemüseboxen versorgt, wie das gelingt. Ihr Geheimnis: engere Pflanzabstände, gesunder Boden und die richtigen Beetpartner! Dabei führt sie ganz praktisch Schritt für Schritt durchs Gartenjahr. Die SWZ verlost ein Buch „Gemüsepower". **Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Power" an SWZ@spree-pr.com.**



22 Euro
Kosmos
ISBN 978-3-440-18285-7

Kinderecke

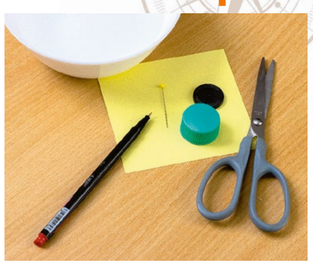


EXPERIMENT

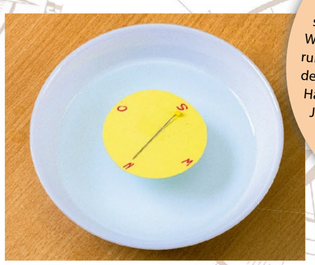
Einen Kompass selber bauen

Norden, Osten, Süden, Westen: Wo liegt welche Himmelsrichtung? Ein Kompass hilft bei der Orientierung. Denn die Kompassnadel zeigt immer nach Norden. So baut man sich einen einfachen Nadel-Kompass.

Das brauchst du:
- Magnet
- Nadel
- Plastikflaschendeckel
- Papierscheibe, Korkscheibe
- Klebeband/Tesa
- Schälchen mit Wasser



Materialien für den Kompass. Fotos (2): SPREE/PR/Petsch



Die magnetische Nadel richtet sich nach Norden aus.

So geht's: ❶ Den Kompass zusammensetzen: Auf der Papierscheibe die Himmelsrichtungen im Uhrzeigersinn mit N für Norden, O für Osten, S für Süden und W für Westen markieren. Die Nadel mittig mit Tesa so festkleben, dass die Spitze nach Norden zeigt.
❷ Jetzt kommt der Magnet zum Einsatz: Streicht die Nadel von der Mitte bis zur Spitze 20-mal über den Magneten – so wird die Nadel magnetisch.
❸ Gebt Wasser in das Schälchen, die Papierscheibe samt Nadel mit Tesa auf der Deckelöffnung befestigen und den Deckel auf dem Wasser platzieren.

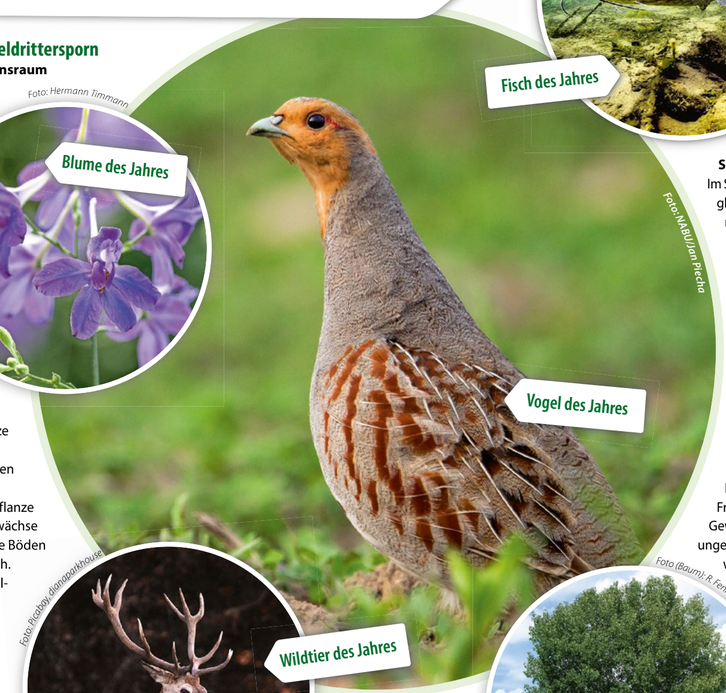
Was passiert? Die Nadelspitze dreht sich automatisch nach Norden, egal wie die Scheibe platziert wird. Dank der Markierung, weiß man auch wo Osten, Süden und Westen liegt.

Wer hat den Kompass erfunden?
Die Ursprünge liegen im antiken China 200 v. Chr. bis 27 n. Chr. Magnetsteine am Faden („Südweiser") wurden zur Wahrsagung genutzt, ehe sie zur Orientierung dienten. Im 12. Jahrhundert gelangte der Kompass vermutlich durch arabische Händler nach Europa. Doch erst im 13. Jahrhundert hat der Kompass die Form eingenommen, die wir auch heute kennen, mit Windrose und Magnetnadel.

Grafiken (3): afri-free-download.com/SPREE-PR

Jedes Jahr werden von Naturschutzorganisationen, Gesellschaften und Verbänden in unterschiedlichen Kategorien Arten von Tieren und Pflanzen sowie Lebensräume als Aushängeschilder für mehr Naturschutz gekürt. Neben dem prominenten Wildtier und Vogel des Jahres gibt es zahlreiche weitere Kategorien wie Bäume, Fische, Giftpflanzen, Einzeller, Pilze, Amphibien oder Zootiere. Hier eine kleine Auswahl der Vertreter der Jahreswesen 2026.

Schau her – und schütze mich Jahreswesen 2026







Blume des Jahres: Der Feldrittersporn

Graziler Farbtupfer sucht Lebensraum

Er ist eine wahre Zierde, hat einen charakteristischen Sporn und leuchtende blau-violette Blüten: Der Feldrittersporn (lat.: Consolida regalis) war einst Ackerwildkraut, erstrahlte früher oft zwischen Getreidehalmen und bot Wildbienen und Schmetterlingen von Mai bis in den September hinein Nahrung. Doch durch intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln ist die Pflanze bundesweit selten geworden. Auf wilden, schonend genutzten Wiesen soll sich nun der Feldrittersporn wieder ansiedeln. Die einjährige Pflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse bevorzugt sonnige und kalkhaltige Böden und wird bis zu 50 Zentimeter hoch. Der Feldrittersporn steht 2026 stellvertretend für eine Vielzahl von Ackerwildkräutern, die durch die Landwirtschaft stark zurückgedrängt worden sind.

Fisch des Jahres: Der Europäische Wels

Faszinierendes Schwergewicht und Räuber

Im Sommer 2025 war der Wels (lat.: Silurus glanis) in den Schlagzeilen: In einem bayrischen See hatte der Raubfisch während seiner Brutzeit mehrfach Badegäste angegriffen. In den Medien wurde er daraufhin als gefährlicher Räuber dargestellt. Zugegeben, er schaut schon sehr grimmig und furchteinflößend aus, grundsätzlich ist der Waller, wie man ihn in Bayern nennt, aber ein ruhiger, nachtaktiver Zeitgenosse. Der mächtige Süßwasserfisch kann bis zu drei Meter lang und bis zu 150 Kilogramm schwer werden. Er hat im Ökosystem von Flüssen und Seen eine wichtige Aufgabe, da er die Fischbestände reguliert und durch das Fressen von Aas und kranken Fischen zur Gewässergesundheit beiträgt. Er gilt als ungefährdet und als „Gewinner" des Klimawandels. Die wärmeliebende Fischart profitiert vom Temperaturanstieg der Gewässer und vermehrt sich stärker. Der Wels steht stellvertretend für die Bedeutung artenreicher und intakter Gewässerökosysteme.

Wildtier des Jahres: Der Rothirsch

Imposanter König des Waldes

Der Rothirsch (lat.: Cervus elaphus) ist das größte heimische Wildtier. Männliche Tiere beeindrucken durch ihr imposantes Geweih. Rothirsche ernähren sich von Gräsern, Blättern und Rinde und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. Obwohl er als „König des Waldes" bekannt ist, leidet er stark unter Lebensraumverlust und der Zerschneidung seiner Wanderwege durch Straßen, Siedlungen und intensive Landnutzung. Diese Zerschneidung verhindert freie Bewegung und gefährdet den genetischen Austausch, es droht langfristig genetische Verarmung. Der Rothirsch braucht wieder mehr zusammenhängende Lebensräume, Wildtierkorridore und ein naturnahes Wildtiermanagement.

Vogel des Jahres: Das Rebhuhn

Kleiner Feldbewohner mit markanter Stimme

Mit seinem grau-braunen Tarngefieder führt das Rebhuhn (lat.: Perdix perdix) ein bodenständiges Leben, liebt Sand- und Staubbäder. Doch auch sein Zuhause ist durch intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Pestiziden immer mehr in Gefahr. Seit 1980 ist der Bestand an Rebhühnern in Deutschland um 87 Prozent zurückgegangen. Was das Rebhuhn nun braucht? Mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft, vor allem aber mehr Offenland, also ungenutzte, große Flächen wie wilde Wiesen und Weiden. Das Rebhuhn gehört zur Familie der Hühnervögel und wird den Fasanenartigen zugeordnet. Seine Ernährung ist überwiegend vegetarisch – mit Vorliebe für Grasspitzen, Wildkräutersamen und Getreide. Doch die Küken brauchen mehr: In den ersten Lebenswochen stehen Insekten, Spinnen und andere Kleintiere ganz oben auf dem Speiseplan. Die Weibchen legen bis zu 20 Eier in gut versteckte Bodennester, während die Hähne in den frühen Morgen- und späten Abendstunden ihre raue Stimme erklingen lassen.

Baum des Jahres: Die Zitterpappel

Grüner Tänzer im Wind

In lichten Wäldern, auf Kahlschlägen oder in offenen Landschaften findet man die Zitterpappel (lat.: Populus tremula), die zu den auffälligsten heimischen Laubbäumen gehört und bis zu 25 Meter hoch werden kann. Schon ein leichter Wind lässt ihre Blätter tanzen. In der Forstwirtschaft spielt die Zitterpappel, auch Espe genannt, eine wichtige Rolle, weil sie karge oder geschädigte Flächen schnell begrünt und den Boden verbessert. Singvögel finden hier ihre Nahrung, Spechte zimmern Höhlen in das weiche Holz. Markant ist die leuchtend gelbe Herbstfärbung der Zitterpappel. Mit der Wahl zum Baum des Jahres 2026 steht eine Baumart im Mittelpunkt, die uns daran erinnert, dass Bäume mehr sind als bloße Landschaftselemente – sie sind ein wichtiger Teil der Natur, den es zu bewahren gilt. Weitere Infos: Baum-des-Jahres.de

NATUR DES JAHRES – WER ENTSCHEIDET DAS?

Jedes Jahr wählen verschiedene Naturschutzorganisationen und Umweltverbände die Vertreter der Tier- und Pflanzenkategorien aus. Dazu zählen zum Beispiel: NABU, Deutsche Wildtier Stiftung, Deutscher Angelfischerverband e.V., Arbeitskreis Wildbienen-Kataster, Loki Schmidt Stiftung, Deutsche Gesellschaft für Mykologie, Stiftung Baum des Jahres.

WEITERE ARTEN UND LEBENSRÄUME 2026

Heilpflanze: Gemeine Nachtkerze
Giftpflanze: Gartenbohne
Moos: Mecklenburgisches Schnabeldeckelmoos
Pilz: Igelstachelbart
Wildbiene: Glockenblumenschmalbiene
Schmetterling: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Lurch: Alpensalamander
Insekt: Warzenbeißer

Die komplette Liste der „Jahreswesen" 2026 finden Sie unter:
www.nabu.de/naturdesjahres

30 Jahre: Niederlausitzer Leistungsschau feiert Jubiläum – SÜLL ist dabei

Erleben, entdecken, zusammen *Spaß* haben

Das Jahr 2026 ist für Luckau ein wahres Jubiläumsjahr. So steht nicht nur das große Stadtjubiläum zur 750-Jahr-Feier vor der Tür – auch öffnet die Niederlausitzer Leistungsschau am letzten April-Wochenende zum 30. Mal ihre Tore. Die SÜLL ist wieder mit eigenem Festzelt vertreten. Los geht es bereits am Freitag für alle Rummelfans mit dem großen Schaustellerpark. Am Samstag und Sonntag öffnet die Messe von 10 bis 18 Uhr.



Noch höher hinauf gehts mit Rundflügen der Firma Aeroheli.



Mal die Perspektive wechseln: Die Feuerwehr lässt Besucher die Drehleiter erkunden.

Die größte Freiluftmesse Südbrandenburgs, mit zahlreichen Ausstellern und einem abwechslungsreichen Kulturprogramm lädt vom 25. – 26.04.2026 in das Luckauer Gewerbegebiet ein. Rund 150 Ausstellern, Händlern und Unternehmen aus Industrie und Handel, Handwerk und Gewerbe, Umwelt- und Naturschutz, Tourismus sowie Landwirtschaft geben einen Einblick in ihr breites Angebotsspektrum, präsentieren ihre neuen Produkte und Dienstleistungen. Besonderes Besuchermagnet wird der liebevoll gestaltete Bauernmarkt mit der Präsentation von regionalen Produkten sein.



Auch in diesem Jahr stehen die ganz Kleinen aus den Luckauer Kitas wieder auf der großen Bühne.



Andrang auf der Händlermeile: Schnöckern, naschen, staunen.

Die Messe gilt als kleiner Geheimtipp für alle, die sich über berufliche Perspektiven und Einstiegsmöglichkeiten informieren möchten. „Zahlreiche Unternehmen nutzen die Gelegenheit sich und ihre Ausbildungs- und Stellenangebote in vorzustellen“, sagt Tino Wolff, Projektleitung Landesgartenschau Luckau 2000 gGmbH. „Für junge Leute bietet die Leistungsschau eine prima Gelegenheit sich direkt über Berufsperspektiven zu unterhalten.“

SÜLL vor Ort

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau – Lübbenau (SÜLL) wird ebenfalls mit einem eigenen Festzelt vertreten sein. „Wir freuen uns darauf, in zwangloser Atmosphäre mit Kunden über aktuelle Fragen der Energiewende und unseren Dienstleitungen ins Gespräch zu kommen“, sagt der Leiter Energiewirtschaft Hannes Schliebner. „Natürlich wollen wir uns auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb präsentieren. Wer weiß, vielleicht treffen wir ja hier auf unseren nächsten Auszubildenen.“ Selbstverständlich für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Pralles Programm

Im Jubiläumsjahr ist das Veranstaltungswochenende prall gefüllt und ein abwechslungsreiches Kulturprogramm wurde geschnürt. Im Schaustellerpark wartet zudem ein bunter Rummel für Groß und Klein. Bühne frei – heißt es an beiden Tagen für regionale und nationale Künstler und Vereine. In diesem Jahr ist zum Beispiel Mr. Moo – der Roland Kaiser aus Köpenick und BASTIAN – das Matthias Reim Double mit dabei. Ob Country- und Line Dance, der Musikverein Vetschau e. V. oder auch das Orchester Grenzenlos, das Programm bietet eine große Vielfalt an Unterhaltung. Hinzu kommen Showeinlagen vom Tanzstudio Bella, den Luckauer Kitas und dem Tanzstudio 77.

Helikopterrundflüge

Im Jubiläumsjahr wird es als besonderes Highlight wieder Helikopterrundflüge der Firma Aeroheli International aus Neuhausen geben. Eine Voranmeldung hierfür ist nicht notwendig. Interessierte finden sich am Start- und Landepunkt in der Nissanstraße ein und können dann die herrliche Aussicht auf die wunderschöne Stadt Luckau genießen.



Fotos (4) /Plakat: LAGA gGmbH

30. Niederlausitzer Leistungsschau

25. und 26. April 2026 I 10 – 18 Uhr - Gewerbegebiet Nissanstr., 15926 Luckau, Eintrittspreise pro Tag: Erwachsene (ab 15 Jahre) 5 €, Kinder (6 – 14 Jahre) 3 €

Pendelfahrten von Lübben nach Luckau und zurück bietet der DBV Förderverein Niederlausitzer Eisenbahn e.V. an.

Unterstützt durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse & Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau